

Inhaltsverzeichnis

1. Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik	
2. Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik	
3. Förderkreis Deutsches Heer	
4. Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik	
5. Bundesakademie für Sicherheitspolitik	

Gesellschaft für Sicherheitspolitik

Die Gesellschaft für Sicherheitspolitik ist eine Lobbyorganisation im Bereich der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik. Mitglieder sind unter anderem Parlamentarier und Angehörige der Bundeswehr. Weitere wichtige Lobbyorganisationen in diesem Bereich sind die [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik \(DWT\)](#) und der [Förderkreis Deutsches Heer \(FKH\)](#).

Gesellschaft für Sicherheitspolitik

Rechtsform	eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich	Sicherheitspolitik
Gründungsdatum	05.01.1952
Hauptsitz	Bundesgeschäftsstelle Wenzelgasse 42, 53111 Bonn
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	www.gsp-sipo , bis 2014: www.gfw-sicherheitspolitik.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung	2
2 Organisationsstruktur und Personal	3
2.1 Präsidium	3
2.2 Organe	3
2.3 Kuratorium	3
2.4 Mitglieder	4
3 Kooperation	4
4 Finanzierung	4
5 Fallstudien und Kritik	4
5.1 Abgeordnete verschweigen Mitgliedschaft in GfW-Kuratorium	4
6 Zitate	5
7 Weiterführende Informationen	5
8 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
9 Einzelnachweise	5

Kurzdarstellung

Die **Gesellschaft für Sicherheitspolitik** e.V. (GSP) wurde 1952 unter dem Namen "Gesellschaft für Wehrkunde" gegründet und danach in "Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik" (GfW) umbenannt. Seit Oktober 2014 trägt sie ihren jetzigen Namen "Gesellschaft für Sicherheitspolitik".

Die GSP sieht ihre Aufgabe darin, Verteidigungs- und Sicherheitspolitik in den öffentliche Diskurs einzubringen und dort zu halten und folglich der Bevölkerung ihre Vorstellungen zu kommunizieren. Sie ist bundesweit aufgestellt und gliedert sich in sieben Landesbereiche, denen rund 100 Sektionen regional zugeordnet sind.^[1] Das Publikationsorgan der GSP ist die im Mittler Report Verlag erscheinende Zeitschrift "Europäische Sicherheit und Technik". Die Zeitschrift wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Verteidigung/der Bundeswehr herausgegeben und ist neben der Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. (GSP) noch Organ der Clausewitz-Gesellschaft e.V. sowie der Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe e. V. (IDLw).^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Präsidium

Das Präsidium besteht aus einem Präsidenten und bis zu sieben Vizepräsidenten. Zusammen mit den Landesvorsitzenden und dem Geschäftsführer stellt das Präsidium den Bundesvorstand. Neben ehemaligen ranghohen Offizieren gehören zu den Mitgliedern (Stand: Mai 2017)

- **Ulrike Merten** (Präsidentin), ehemalige SPD-MdB, Vorsitzende des Verteidigungsausschusses 2005-2009 Mitgliedschaften u.a.: [Förderkreis Deutsches Heer](#), [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#) (DWT), Bundesakademie für Sicherheitspolitik und [Deutsche Atlantische Gesellschaft](#)^[3]
- **Markus Grübel** (Vizepräsident), Parl. Staatssekretär bei der Bundesministerin der Verteidigung, CDU-MdB
- **Reinhard Brandl** (Vizepräsident), CSU-MdB und Ordentliches Mitglied des Verteidigungs- und Haushaltsausschusses
- **Thomas Kossendey** (Ehrenpräsident, Vizepräsident bis 2013), Staatssekretär a.D. beim Bundesminister der Verteidigung (2006-2013), ehem CDU-Politiker

Organe

- Bundesversammlung als oberstes Organ, besteht aus dem Bundesvorstand und den Sektionsleitern.
- Landesbereichsversammlung als Zwischenorgan, besteht aus dem Landesvorsitzenden und den jeweiligen Sektionsleitern.
- Sektionsmitgliederversammlung als lokales Organ, besteht aus dem Sektionsleiter und den Mitgliedern.^[4]

Kuratorium

Mitglieder des Kuratoriums sind ^[5]:

- **Christian Schmidt**, CSU-MdB, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Präsident [Deutsche Atlantische Gesellschaft](#) und Mitglied [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#) (DGAP)^[6]
- **Walter Kolbow**, ehem. SPD-MdB, ehem. parlamentarischer Staatssekretär im BMVg, Mitglied des Beirats der [Bundesakademie für Sicherheitspolitik](#) (BAKS)
- **Hans Koschnick**, Bürgermeister a.D., ehem. „Mostar-Administrator“
- **General a.D. Wolfgang Schneiderhan**, ehem. Generalinspekteur der Bundeswehr
- **General a.D. Hans Peter von Kirchbach**, ehem. Generalinspekteur der Bundeswehr
- **General a.D. Dr. Klaus Reinhardt**
- **GenLt. a. D. Dr. Klaus Olshausen**, ehem. Präsident der Clausewitz-Gesellschaft

- GenLt a.D. Roland Kather, Präsident [Förderkreis Deutsches Heer](#)
- GenLt a.D. Manfred Dietrich, ehem. Präsident [Förderkreis Deutsches Heer](#)
- Oberst Ulrich Kirsch, Ehrenvorsitzender Deutscher Bundeswehrverband (DBwV)
- Oberst a.D. Bernhard Gertz, Ehrenvorsitzender Deutscher Bundeswehrverband (DBwV)
- Oberst a.D. Peter Zumkley (Senator a.D.)
- **Werner Dornisch**, ehem. Präsident [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#), Vorstand (Ehrenmitglied) [Deutsche Atlantische Gesellschaft](#), bis zu seiner Pensionierung (2009) Rüstungsmanager, u.a. Vorstand der Diehl-Gruppe mit Zuständigkeit für den Zentralbereich Außenbeziehungen^{[7][8][9]}

(Stand: Mai 2017)

Mitglieder

Zum Jahresende 2014 hatte die GSP 6.229 Mitglieder^[10]

Kooperation

Die GSP ist mit den den folgenden Organisationen personell wie folgt verbunden: Der [Förderkreis Deutsches Heer](#) ist die Lobbyorganisation der deutschen Rüstungsindustrie, deren Präsident im Kuratorium der GfW vertreten ist. Der ehem. Präsident der [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#) ist Mitglied des Kuratoriums.

Finanzierung

Laut Jahresbericht 2012 finanziert sich die GfW wie folgt: Zuwendungen des Bundes 199 000 Euro, Spenden 36 000 Euro und Mitgliedsbeiträge 70 000 Euro. Die Zuwendungen des Bundes stammen vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung.^[11] Aus einer kleinen Anfrage der Linken lässt sich die staatliche Finanzierung der GfW für die Jahre 1999 bis 2010 belegen. Diese belief sich in diesem Zeitraum immer auf einen Wert zwischen 179 000 Euro und 250 000 Euro.^[12]

Fallstudien und Kritik

Abgeordnete verschweigen Mitgliedschaft in GfW-Kuratorium

LobbyControl veröffentlichte in ihrer Studie "Nebentätigkeiten: Transparenz ungenügend" aus dem Jahr 2009 verheimlichte Nebentätigkeiten von Abgeordneten. "Christian Schmidt (CDU): Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesministerium der Verteidigung hat eine Kuratoriumsmitgliedschaft bei der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V. (GfW) nicht veröffentlicht. Auch Ernst-Reinhard Beck (CDU) und Walter Kolbow (SPD) haben ihre Mitgliedschaft im GfW-Kuratorium nicht angegeben."^[13]

Zitate

"Angesichts der Tatsache, dass eine Vielzahl von Rüstungsfirmen direkt Mitglieder [u.a. in dem hier thematisierten] Vereinen sind, bzw. über Kooperationsabkommen Partnerschaften gepflegt werden, wie bei der GfW, muss die Selbstlosigkeit der Vereinstätigkeit in Frage gestellt werden. Vielmehr besteht der dringende Verdacht, dass der Hauptzweck der DWT, des FKH und der GfW darin liegt, die wirtschaftlichen Interessen der Rüstungsindustrie zu fördern und politische sowie exekutive Entscheidungen zu beeinflussen. Ob dies der Förderung des Allgemeinwohls dient, erscheint zumindest zweifelhaft." Kleine Anfrage der Fraktion die Linke an die Bundesregierung.^[12]

Weiterführende Informationen

- www.gfw-ev.de
- [Antwort auf die Kleine Anfrage der Linksfraktion - Einfluss der Rüstungslobby auf verteidigungspolitische Entscheidungen](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [GfW eV - Willkommen](#), gfw-ev.de, abgerufen am 05.02.2014
2. ↑ [Europäische Sicherheit & Technik: Home](#), esut.de, abgerufen am 05.02.2014
3. ↑ [Vita-Merten](#), gfw-ev.de, abgerufen am 08.05.2017
4. ↑ [GfW eV - Neuigkeiten](#), gfw-ev.de, abgerufen am 06.02.2014
5. ↑ [Wir über uns Kurz vorgestellt](#), [Webseite GSP](#), abgerufen am 08.05.2017
6. ↑ [Lebenslauf auf seiner Homepage](#), abgerufen am 04.10.2015
7. ↑ [Diehl-Vorstand Werner Dornisch wechselt in den Ruhestand](#), [Pressemitteilung vom 22. Februar 2007](#), [Webseite Diehl](#), abgerufen am 22. 06. 2015
8. ↑ [Monsieur Dornisch](#), academie-air-espace.com, abgerufen am 08.05.2017
9. ↑ [Schlüsselrolle in der Wehrtechnik bekräftigt](#), 28.05.2004, suedkurier.de, abgerufen am 08.05.2017
10. ↑ [Mitgliederentwicklung](#), [Webseite GSP](#), abgerufen am 04. 10. 2015
11. ↑ [GfW eV - Downloads](#), gfw-ev.de, abgerufen am 06.02.2014
12. ↑ ^{12,012,1} [Antwort auf die Kleine Anfrage der Linksfraktion - Einfluss der Rüstungslobby auf verteidigungspolitische Entscheidungen](#), bundestag.de vom 21.04.2010, abgerufen am 06.02.2014
13. ↑ [Nebentätigkeiten: Transparenz ungenügend](#) lobbycontrol.de von September 2009, abgerufen am 03.10.2015

Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik

Die **Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik** (DWT) ist ein von der Rüstungsindustrie dominierter Verein, bei dessen Treffen und Diskussionsrunden Vertreter der Rüstungsindustrie, Bundestagsabgeordnete sowie Mitarbeiter des **Bundesverteidigungsministeriums** Fragen der Rüstungspolitik und Wehrtechnik erörtern können.

**Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik
(DWT)**



Rechtsform eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich Rüstungsunternehmen, MdBs, Vertreter des Verteidigungsministeriums und Militärs erörtern Fragen der Rüstungspolitik und Wehrtechnik
Gründungsjahr 1957
Hauptsitz Hochstadenring 50, 53119 Bonn
Lobbybüro
Lobbybüro EU
Webadresse www.dwt-sgw.de

Inhaltsverzeichnis

1 Einflussnahme und Lobbystrategien	7
1.1 Verbindungen	7
2 Fallstudien und Kritik	8
2.1 Gemeinnützigkeit der DWT	8
3 Organisationsstruktur und Personal	8
3.1 Vorstand	8
3.2 Präsidium	8
3.3 Beirat der Repräsentanz in Brüssel	9

3.4 Mitglieder	10
4 Finanzen	10
5 Kurzdarstellung und Geschichte	10
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	10
7 Einzelnachweise	10

Einflussnahme und Lobbystrategien

Der Rahmen der DWT erlaubt der Rüstungsindustrie, bereits im Vorfeld parlamentarischer Entscheidungsprozesse informell Einfluss auf die Gesetzgebung zu nehmen. Dabei werden die Rüstungsunternehmen neben ihrem Sachverstand zwangsläufig auch ihre Interessen an aufwändigen Rüstungsprojekten einbringen, für deren Kosten der Steuerzahler aufkommt. Interessengruppen, die an der Abrüstung oder an der Begrenzung der Rüstungskosten interessiert sind (z. B. Friedensinitiativen) sind in dem Verein nicht vertreten.

Das dauerhafte Zusammenwirken von Rüstungsunternehmen und Parlamentariern birgt die Gefahr, dass rüstungspolitische und wehrtechnische Entscheidungen von den zuständigen parlamentarischen Gremien faktisch in intransparente Gesprächsrunden verlagert werden, in denen es an der gebotenen Distanz zwischen den Abgeordneten und der Rüstungsindustrie mangelt.

Bei den Berliner Aktivitäten handelt es sich um Gesprächs- und Diskussionsrunden mit

- Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der Abgeordneten im Deutschen Bundestag: "WiMi Gespräch"
- der sicherheitspolitischen Szene in der Hauptstadt: "Parlamentarischer Abend"
- wichtigen Gesprächspartnern aus Parlament, Ministerien, Arbeitskreisen: "Berliner Gespräch des AKM"

In Brüssel werden Diskussionsrunden organisiert. Daneben werden die DWT-Industrietreffen am Standort SHAPE (ca. 60 km südlich von Brüssel in der Nähe von Mons) veranstaltet.

Verbindungen

- Die DTW ist Mitglied der [European Federation of Defence Technology Associations](#) (EDTA)
- Vereinbarungen zur Zusammenarbeit bestehen mit:
 - [Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik](#) (GfW)
 - [Carl-Cranz-Gesellschaft](#) (CCG)
 - [Deutscher Bundeswehrverband](#) (DBwV) und
 - [Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr](#)(VdRBw)
- Gemeinsame Veranstaltungen gibt es auch mit:
 - [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#) (DGAP) und
 - [Förderkreis Deutsches Heer](#)^[1]

Mit der [Konrad-Adenauer-Stiftung](#) wird das "Wiesbadener Forum zur Sicherheitspolitik" veranstaltet.

Fallstudien und Kritik

Gemeinnützigkeit der DWT

Die DWT ist als gemeinnützig anerkannt und hat dadurch bedeutende Steuervorteile. Dies hat eine Reihe von Bundestagsabgeordneten Ende August 2015 kritisiert.^[2]

Organisationsstruktur und Personal

Vorstand

Vorsitzender	Rainer Schuwirth	General a.D.
Stellv. Vorsitzender	Georg Wilmers	BwFuhrparkService GmbH, Geschäftsführer
	Armin Schmidt-Franke	Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw), Vizepräsident
	Bertram Gorlo	Airbus Defence and Space GmbH, Senior Vice President, Head of Regional Sales
	Werner Weisenburger	Streitkräfteamt der Bundeswehr, Amtschef

und viele weitere Mitglieder

(Stand: Mai 2017) Quelle: ^[3]

Präsidium

Zu den ca. 50 Präsidiumsmitgliedern gehören u.a. die folgenden Mitglieder des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestags: **Rainer Arnold** (SPD), **Florian Hahn** (CSU), **Wolfgang Hellmich** (SPD), **Gisela Manderla** (CDU), **Henning Otte** (CDU), **Bernd Siebert** (CDU). Weiterhin ist der NRW-Landtagsabgeordnete **Marc Lübke** (FDP) Mitglied.

Präsident	Gerhard Schempp	<ul style="list-style-type: none">• ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung
Vizepräsident	Henning Otte	<ul style="list-style-type: none">• CDU, Mitglied des Bundestages, Verteidigungspolitischer Sprecher der CDU /CSU-Bundestagsfraktion, Mitglied im Verteidigungsausschuss• Förderkreis Deutsches Heer, Mitglied des Präsidiums
	Rainer Arnold	<ul style="list-style-type: none">• SPD, Mitglied des Bundestages, Verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Vorsitzender Verteidigungsausschuss

- Marc Lürbke** • [FDP](#), Mitglied des NRW-Landtags
- Wolfgang Hellmich** • [SPD](#), Mitglied des Bundestages, Mitglied im Verteidigungsausschuss
- [Förderkreis Deutsches Heer](#), Mitglied
- [Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik \(DGAP\)](#), Mitglied
- Florian Hahn** • [CSU](#), Mitglied des Bundestages, Mitglied im Verteidigungsausschuss
- [Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft \(IABG\)](#), Mitglied des Aufsichtsrats^{[4][5]}
- [Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe](#), Vizepräsident
- [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#), Beiratsmitglied
- [Krauss-Maffei Wegmann](#), ehem. Mitarbeiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit^[6]
- Bernd Siebert** • [CDU](#), Mitglied des Bundestages, Mitglied im Verteidigungsausschuss
- [Förderkreis Deutsches Heer](#), Mitglied des Präsidiums
- Andreas Schwer** • [Rheinmetall AG](#), Corporate Sector Defence, Mitglied des Bereichsvorstandes
- R. Uwe Proll** • [Behörden Spiegel](#), [ProPress Verlag GmbH](#), Redaktionsdirektor
- Generalmajor Peter Bohrer** • [Bundeswehr](#), Chef des Stabes, Kommando Streitkräftebasis

und viele weitere
Mitglieder

(Stand: Mai 2017) Quelle: ^[7]

Geschäftsführer	Wolfgang Döring
Leiter Büro Berlin	Frank Kleinkauf, ESG Elektroniksystem- und Logistic GmbH
Repräsentant in Brüssel	Theodor Fokken, Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft (IABG)

(Stand: Mai 2017)

Beirat der Repräsentanz in Brüssel

Die Mitglieder des Beirats der Repräsentanz in Brüssel sind [hier](#) abrufbar. Neben Vertretern der Rüstungswirtschaft und Militärs gehören dazu u.a.

- Christian Forstner, [Hanns-Seidel-Stiftung](#)
- Stefan Gerold, [Konrad-Adenauer-Stiftung](#)

Mitglieder

Die DWT besteht aus persönlichen Mitgliedern (Einzelpersonen), fördernden Mitgliedern (Rüstungsfirmen und Institute), außerordentlichen Mitgliedern (Personen und Vereinigungen, die den Zielen des Vereins nahestehen) und Ehrenmitgliedern. 2016 zählte die DWT ca. 270 fördernde und etwa 870 persönliche Mitglieder.^[8] Die fördernden Mitglieder können [hier](#) abgerufen werden. Mitglieder der DWT e.V. sind zu 50% Angehörige der Bundeswehr, ob aktiv oder im Ruhestand, 40% stammen aus der Wehr- und Sicherheitswirtschaft und rund 10% der Mitglieder kommen aus Forschung, Politik und sonstigen Betätigungsfeldern.^[9]

Finanzen

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik (DWT) ist 1957 auf Initiative der Rüstungsabteilung des **Bundesministeriums der Verteidigung** (BMVg) gegründet worden. Zweck des Vereins ist die Förderung der Bildung in den Bereichen Wehrtechnik, Verteidigungswirtschaft, Bündnisfähigkeit und Sicherheitspolitik (§ 2 der Satzung vom 7. Mai 2013). Dazu bietet der Verein allen Interessierten aus Öffentlichkeit, Politik, Bundeswehr, Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Forschung eine neutrale Plattform für den Dialog. Die DWT verweist auf ihrer Webseite als Vorteil einer Mitgliedschaft u. a. auf ihr "Netzwerk aus Politik, Bundeswehr und anderen Organen der Exekutive, der Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung sowie der Medien."^[10] Zu den Veranstaltungen gehören Vorträge, Workshops, Gesprächsrunden und Parlamentarische Abende.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Einladung zum Berliner Querschuss vom Mai 2013](#), Webseite DWT, abgerufen am 12.10.2013
2. ↑ [Abgeordnete: Steuerprivileg von Lobbygruppen streichen](#), Stuttgarter Nachrichten, 31. August 2015, abgerufen am 02.09.2015
3. ↑ [Vorstand](#), Webseite DWT, abgerufen am 05.05.2017
4. ↑ [Führung](#), iabg.de, abgerufen am 05.05.2017
5. ↑ [CSU-Politiker im Verdacht der Kungelei](#). 29.10.2016, spiegel.de, abgerufen am 05.05.2017
6. ↑ [Führung](#), iabg.de, abgerufen am 02.09.2015
7. ↑ [Präsidium](#) Webseite DWT, abgerufen am 05.05.2017
8. ↑ [DWT - Wehrtechnik im Dialog](#) Webseite DWT, abgerufen am 02.12.2016
9. ↑ [Sind Sie auch schon Mitglied der DWT?](#), Perspektiven 2016 der Verteidigungswirtschaft, Konferenzbroschüre, dwt-sgw.de, abgerufen am 08.05.2017
10. ↑ [Ihre Vorteile](#), Webseite dwt, abgerufen am 11.10.2013

Förderkreis Deutsches Heer

Der **Förderkreis Deutsches Heer (FKH)** zählt neben der [Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V. \(GfW\)](#) und der [Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik e.V. \(DWT\)](#) zu den wichtigsten Lobby-Verbänden der deutschen Rüstungsindustrie. Mitglieder des FKH sind Politiker, hochrangige Militärs sowie die meisten deutschen Unternehmen aus dem Bereich der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie.

Förderkreis Deutsches Heer



Rechtsform	eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich	Lobbytätigkeit für die Rüstungsindustrie
Gründungsdatum	1985
Hauptsitz	Adenauerallee 15, 53111 Bonn
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	www.fkhev.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	12
2 Lobbystrategien und Einfluss	12
3 Fallstudien und Kritik	12
3.1 2010: Kleine Anfrage der LINKE	12
3.2 2009: Bundestagsabgeordnete nehmen Einfluss auf einen staatlichen Rüstungsauftrag	13
3.3 2009: Abgeordnete verschweigen Mitgliedschaft im FKH	13
4 Organisationsstruktur und Personal	13
4.1 Vereinsvorstand	13
4.2 Vereinspräsidium	13
4.3 Mitgliedsfirmen	14
5 Finanzen	14
6 Weiterführende Informationen	14
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	14
8 Einzelnachweise	14

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Förderkreis Deutsches Heer e.V. ist eine 1995 gegründete Lobbyorganisation der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie.

Ziel des Vereins ist es, die Mitgliederinteressen gegenüber Staat und Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft zu repräsentieren, sowie deren Vertretung gegenüber nationalen und internationalen Organisationen. Fördernde Mitglieder sind Unternehmen der Rüstungsindustrie. Zu den persönlichen Mitgliedern zählen Bundestagsabgeordnete sowie hochrangige Heeresoffiziere. Außerordentliche Mitglieder sind sonstige Vereinigungen und Personen, die die Ziele des Vereins unterstützen.^[1]

Lobbystrategien und Einfluss

Die Einbindung von Parlamentariern, zu denen auch Mitglieder des Verteidigungs- und Haushaltsausschusses gehören, in den Förderkreis Deutsches Heer (FKH) verschafft der Rüstungsindustrie einen privilegierten Zugang zu Personen, die über die Höhe des Verteidigungshaushalts und die Bewilligung von militärischen Großprojekten entscheiden. Die Lobby-Aktivitäten des FKH reichen von Info-Lunches und Parlamentarischen Abenden bis hin zur Organisation von Symposien und der Betreuung von gemeinsamen Auftritten auf Rüstungsmessen. Mit dem Arbeitskreis "Young Leaders" des FKH sollen junge Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Heer schon frühzeitig vernetzt werden.^[2] Der FKH veröffentlicht weiterhin den InfoBrief Heer, der zweimonatlich in gedruckter sowie einer Online-Fassung erscheint.^[3]

Außerdem erhielten die Parteien CDU, CSU, FDP und SPD zwischen 2005 und 2010 ca. 3,7 Millionen Euro Spenden von Mitgliedsfirmen des FKH und der DWT. Eine genauere Auflistung der Spenden erfolgt weiter unten.

Auf eine Kleine Anfrage der Linksfraktion zum Einfluss der Rüstungslobby auf verteidigungspolitische Entscheidungen antwortete die Bundesregierung, dass sie in der engen Zusammenarbeit von Rüstungsindustrie und Parlamentariern kein Problem sieht.^[4]

Fallstudien und Kritik

2010: Kleine Anfrage der LINKE

Im März 2010 stellte die Bundestagsfraktion der LINKE eine Kleine Anfrage in der sie unter anderem die Gemeinnützigkeit von Vereinen wie dem Förderkreis Deutsches Heer, der [Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik](#) (GfW) und der [Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik](#) (DWT) infrage stellt.

Unternehmen, die Mitglieder des DWT und des FKH sind, haben zwischen 2005 und 2010 ca. 3,7 Mio. Euro an [CDU](#), [CSU](#), [FDP](#) und [SPD](#) gespendet.

2005-2010 erhielten CDU und CSU von der [Würth-Gruppe](#), der [Commerzbank AG](#), [Daimler AG](#), [EADS](#), [Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG](#), [Rheinmetall AG](#), [SAP Deutschland AG & CO. KG](#), [ESG Elektronik System und Logistik GmbH](#), [Rohde & Schwarz GmbH](#) und der [Zeppelin-Gruppe](#) insgesamt 2.020.450 Euro.

Die SPD erhielt von der [Daimler AG](#), [EADS](#) und [Commerzbank AG](#) insgesamt 1.151.000 Euro.

Die FDP bekam von der [Commerzbank AG](#), der [Daimler AG](#), der [Würth-Gruppe](#) und [Rheinmetall AG](#) insgesamt 501.900 Euro. Außerdem stellt die LINKE in ihrer kleinen Anfrage die Vermutung an, "dass die Rüstungsindustrie über oben genannte Vereine in organisierter und systematischer Form immensen Einfluss auf wehr- und haushaltspolitische Entscheidungen von Bundestag und Bundesregierung nimmt, um wirtschaftliche Interessen der Rüstungsindustrie zu fördern."^[4]

2009: Bundestagsabgeordnete nehmen Einfluss auf einen staatlichen Rüstungsauftrag

Im Dezember 2009 berichtete der Spiegel, dass die Abgeordneten **Bernd Siebert** und **Johannes Kahrs**, beide Mitglieder im FKH, die Anschaffung von Patrouillen-Fahrzeugen im Interesse der Rüstungsindustrie verzögert hatten. Die beiden Abgeordneten zögerten den Kaufs eines vom Verteidigungsministerium favorisierten Patrouillenfahrzeuges des Rüstungskonzerns **Mowag** hinaus. So erhofften sie sich das Konkurrenzprodukt des Rüstungsunternehmens **Krauss-Maffei Wegmann** (KMW), wie die beiden Abgeordneten auch Mitglied im FKH, in eine bessere Position für den Auftrag zu bringen. Die Wahlkreise der beiden Abgeordneten Siebert und Kahrs hatten laut Angaben des Spiegels über die Jahre mehrfach größere Spenden von KMW erhalten.^[5]

2009: Abgeordnete verschweigen Mitgliedschaft im FKH

Im August 2009 deckte die Nachrichtenagentur dpa auf, dass mehrere Bundestagsabgeordnete Nebentätigkeiten bei rüstungsnahen Vereinen verschwiegen hatten. Unter anderem waren darunter auch die beiden SPD-Abgeordneten **Gerd Höfer** und **Johannes Kahrs**, die beide Mitglieder im Präsidium des FKH waren. Beide hatten bestritten, dass es eine Veröffentlichungspflicht gebe. Als Mitglied des Verteidigungsausschuss äußerte sich Höfer wie folgt: „Die Tätigkeit ist ehrenamtlich, braucht also nicht angezeigt werden“, jedoch müssen sie nach den Verhaltensregeln für Abgeordnete offen gelegt werden.^[6]

Organisationsstruktur und Personal

Vereinsvorstand

Wolfgang Köpke (Präsident), Generalleutnant a.D.

Frank Haun (Vizepräsident Industrie), Vorsitzender der Geschäftsführung **Krauss-Maffei Wegmann**, Vizepräsident **Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie**, Mitglied des Präsidiums **Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik** (DGW), Beiratsmitglied **Münchner Sicherheitskonferenz**

Oswin Veith (Vizepräsident Politik), CDU-MdB, Mitglied im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags, Mitglied der Bundesakademie für Sicherheitspolitik

(Stand: 04/2018) Quelle: ^[7]

Vereinspräsidium

Das Präsidium besteht aus mindestens 12 und höchstens 15 gewählten Mitgliedern, die auf der FDH-Webseite nicht genannt werden. Mitglied ist u.a. **Bernd Siebert**, CDU-MdB, Mitglied im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestags, Mitglied des Präsidiums **Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik** (DWT))^[8]

Stand: 04/2019)

Mitgliedsfirmen

Fast alle wichtigen Unternehmen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik unterstützen die Arbeit des Vereins als [fördernde Mitglieder](#). Hierzu gehören z.B. [Daimler](#), [Heckler & Koch](#) und [Rheinmetall](#).

Finanzen

Der Förderkreis Deutsches Heer e.V. macht auf seiner Webseite keine Angaben zu seiner Finanzierung. Eine schriftliche Anfrage von LobbyControl wurde nicht beantwortet.^[9]

Weiterführende Informationen

- [Antwort auf die Kleine Anfrage der Linksfraction - Einfluss der Rüstungslobby auf verteidigungspolitische Entscheidungen](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Förderkreis Deutsches Heer e.V.: Der Förderkreis](#), fkhev.de, abgerufen am 25.04.2019
2. ↑ [Förderkreis Deutsches Heer e.V.: Arbeitskreis Young Leaders](#), fkhev.de, zuletzt aufgerufen am 04.02.2014
3. ↑ [Förderkreis Deutsche Heer e.V.: InfoBrief Heer](#), fkhev.de, abgerufen am 04.02.2014
4. ↑ ^{4,04,1} [Antwort auf die Kleine Anfrage der Linksfraction - Einfluss der Rüstungslobby auf verteidigungspolitische Entscheidungen](#), bundestag.de vom 21.04.2010, abgerufen am 04.02.2014
5. ↑ [Schraube locker](#), spiegel.de, zuletzt aufgerufen am 04.02.2014
6. ↑ [Mitgliedschaft verschwiegen: Nähe zur Rüstungslobby](#), rundschau-online.de, abgerufen am 04.02.2014
7. ↑ [Der Förderkreis Deutsches Heer e.V.](#), fkhev.de, abgerufen am 25.04.2019
8. ↑ [Biografie Deutscher Bundestag](#), bundestag.de, abgerufen am 25.04.2019
9. ↑ Schriftliche Anfrage vom 06.02.2014 zur Finanzierung des FKH durch LobbyControl

Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik

Die **Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. (DGAP)** ist ein Think tank, der sich als nationales Netzwerk für deutsche Außenpolitik versteht. Seine Gremien werden von Vertretern der Wirtschaft und deren Lobbyorganisationen dominiert.

Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

Rechtsform Eingetragener Verein
Tätigkeitsber Forschung zu Außer- und

Lobbyisten in Ministerien



- Überblick A-Z
- Problembeschreibung

Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

eich Sicherheitspolitik
Gründungsda 1955
tum
Hauptsitz Berlin
Lobbybüro
Lobbybüro
EU
Webadresse www.DGAP.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Aktivitäten	15
2 Struktur und Finanzen	16
2.1 Vorstand	16
2.2 Gesamtpräsidium	16
2.3 Mitglieder	17
2.4 Finanzierung	18
3 Lobbyarbeit: Struktur und Strategien	18
4 Fallbeispiele und Kritik	18
4.1 Lobbyisten in Ministerien	18
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	18
6 Einzelnachweise	18

Kurzdarstellung und Aktivitäten

Die DPAG unterhält ein eigenes Forschungsinstitut mit 30 außenpolitischen ExpertInnen, das jährlich zahlreiche Studien und Analysen zu aktuellen außenpolitischen Themen veröffentlicht. Darüber hinaus betreibt sie die einzige öffentlich zugängliche Bibliothek zu Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik und gibt die Zeitschrift "Internationale Politik" (IP) heraus. Unter Beteiligung von hochrangigen Entscheidern aus Politik und Wirtschaft organisiert und moderiert sie in zahlreichen Fachkonferenzen, Gesprächskreisen sowie Studien- und Projektgruppen die Diskussion außenpolitischer Themen

Im Rahmen von Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Kamingespräche erhalten die Mitglieder der DGAP Gelegenheit, sich mit hochrangigen Entscheidern aus dem In- und Ausland über Grundfragen und aktuelle Themen der Außenpolitik auszutauschen..

Struktur und Finanzen

Vorstand

Mitglieder des erweiterten Vorstands

Arend Oetker (Präsident)	Mitglied des Präsidiums des Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) , Botschafter der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)
Harald Kindermann	Generalsekretär, Diplomat
Tessen von Heydebrink	Schatzmeister, Mitglied des Aufsichtsrats von Vattenfall Europe und ehem. Vorstandsmitglied Deutsche Bank
Jutta Freifrau von Falkenhausen	Syndikus, Rechtsanwältin
Michael J. Inacker	Geschäftsführer der WMP Eurocom , Mitglied des Beirats von Atlantische Initiative
Hagen Graf Lambsdorff	Diplomat
Eberhard Sandschneider	Ex officio Mitglied, Otto Wolff-Direktor des Forschungsinstituts, Mitglied des Beirats von Atlantische Initiative
Sylke Tempel	Ex officio Mitglied, Chefredakteurin der Zeitschrift IP – INTERNATIONALE POLITIK
Elke Dittrich	Ex officio Mitglied, Leiterin der Bibliothek und Dokumentationsstelle

(Stand: Dezember 2014) Quelle: ^[1]

Gesamtpräsidium

Gesamtpräsidium

Roland Berger	<ul style="list-style-type: none">• Unternehmensberater• Stellv. Vorsitzender der Atlantik-Brücke• Vorsitzender des Aufsichtsrats von WMP Eurocom• Botschafter der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)
Elmar Brok	<ul style="list-style-type: none">• MdEP• langjähriger Berater der Bertelsmann SE
Thomas Enders	<ul style="list-style-type: none">• Vorstandsvorsitzender der Airbus Group• ehem. Präsident des Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie
Lars P. Feld	<ul style="list-style-type: none">• Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR)• Leiter des Walter Eucken Institut• Sprecher "Kronberger Kreis" der Stiftung Marktwirtschaft

Gesamtpräsidium

- | | |
|------------------------------|---|
| Wolfgang Ischinger | <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender der Münchener Sicherheitskonferenz• Mitglied des Vorstands der Atlantik-Brücke• Generalbevollmächtigter für Regierungsbeziehungen der Allianz SE• Mitglied der Trilaterale Kommission |
| Eckart von Klaeden | <ul style="list-style-type: none">• ehemaliger Staatsminister im Bundeskanzleramt• Cheflobbyist der Daimler AG• Mitglied des Vorstands der Atlantik-Brücke• Mitglied des Beirats von Atlantische Initiative |
| Philipp Mißfelder (†) | <ul style="list-style-type: none">• Bundestagsabgeordneter (CDU)• Mitglied des Vorstands der Atlantik-Brücke• Vorstandsmitglied Deutsch-Russisches Forum• Mitglied des Beirats von Atlantische Initiative |
| Hildegard Müller | <ul style="list-style-type: none">• ehemalige Staatsministerin im Bundeskanzleramt• Geschäftsführerin des Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft |
| Günther Nonnenmacher | <ul style="list-style-type: none">• Mit-Herausgeber der FAZ |
| Ludolf von Wartenberg | <ul style="list-style-type: none">• Lobbyist• Vorsitzender des Kuratoriums des Institut Finanzen und Steuern |
| Heinrich Weiss | <ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender der Geschäftsführung der SMS Siemag AG• Mitglied der Trilaterale Kommission• ehem. Präsident des Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)• ehem. Bundesvorsitzender des Wirtschaftsrat der CDU |

Weitere Mitglieder: Niels Annen, Stefanie Babst, Sevim Dagdelen, Stephan Goetz, Armin Grundwald, Bertram Kawlath, Joachim Krause, Charels A. Kipchan, Klaus Mangold, Christof Freiherr von Oppenheim, Bernhard Reutersberg, Thomas Risse, Herbert J. Scheidt, Frijthof Schmidt, Stephan Steinlein, Karsten D. Voigt, Michael Zürn

(Stand: Dezember 2014) Quelle: ^[1]

Mitglieder

Bei der DPAG gibt es persönliche Mitgliedschaften sowie Mitgliedschaften für Unternehmen, Institutionen, Journalisten und Botschaften. Die Gesamtzahl der Mitglieder liegt bei über 2.500. (Stand: Ende 2014). Zu den Großspendern (Spenden mit über 100.000 Euro) gehören **Airbus**, das Auswärtige Amt, die **BMW Stiftung** **Herbert Quandt**, die **Robert-Bosch-Stiftung**, die **Deutsche Bank**, die **Dr. Arend Oetker Holding** und die **Otto Wolff Stiftung**.

Finanzierung

Die Arbeit der DGAP wird durch die Beiträge ihrer Mitglieder, eine institutionelle Förderung des Auswärtigen Amtes sowie durch die Unterstützung zahlreicher Stiftungen, Botschaften, Verbände und international agierender Unternehmen finanziert.

Lobbyarbeit: Struktur und Strategien

Die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik ist Teil des [Transatlantic Policy Network](#) (TPN)

Fallbeispiele und Kritik

Lobbyisten in Ministerien

Die DGAP hatte einen Mitarbeiter im Außenministerium.

Lobbyisten im Auswärtigen Amt

Zeitraum	03.10.2008 - 17.08.2011 ^[2]
Mitarbeiter	wissenschaftlicher Mitarbeiter
Bearbeitete Themen	Einsatz Deutsche Botschaft Hanoi, Tätigkeit als Leiter des Wissenschaftsreferates der Botschaft

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

- ^{1,01,1} ↑ [Webseite DGAP - Die Organe der Gesellschaft](#) abgerufen am 18.12.2014
- ↑ Bundesministerium des Innern: Erster Bericht über den Einsatz externer Personen in der Bundesverwaltung, Berichtszeitraum 01. Januar 2008 – 31. August 2008, Stand 29.09.2008

Bundesakademie für Sicherheitspolitik

Die **Bundesakademie für Sicherheit** (BAKS) ist die sicherheitspolitische Weiterbildungsstätte der Bundesregierung.

**Bundesakademie für Sicherheitspolitik
(BAKS)**

[[Bild:<datei>|center]]

Hauptsitz Schlossanlage Schönhausen in
Berlin-Pankow

**Bundesakademie für Sicherheitspolitik
(BAKS)**

Gründung 1992

Tätigkeitsbereich Sicherheitspolitische

Weiterbildungsstätte der
Bundesregierung

Mitarbeiter <text>

Etat <text>

Webadresse www.baks.de

Inhaltsverzeichnis

1	Lobbystrategien und Einfluss	19
1.1	Verbindungen zur Rüstungsindustrie	20
2	Fallstudien und Kritik	20
3	Organisationsstruktur und Personal	20
3.1	Leitung	20
3.2	Beirat	20
3.3	Kuratorium	21
3.4	Partner	21
3.5	Freundeskreis	21
4	Kurzdarstellung und Aktivitäten	22
5	Weiterführende Informationen	22
6	Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	22
7	Einzelnachweise	22

Lobbystrategien und Einfluss

Die BAKS schafft für ihre Seminarteilnehmer ein Netzwerk, dem neben Entscheidungsträgern und Angehörigen der Exekutive u. a. Vertreter der Rüstungsindustrie angehören. Angehörige beider Gruppen sind Mitglieder im Freundeskreis der Akademie. Dies kann zu Problemen führen, wenn sich - etwa bei der Vergabe von Rüstungsaufträgen oder der Beurteilung neuer Waffensysteme - Vertreter der Exekutive und Vertreter bestimmter Rüstungsunternehmen als Wahrer unterschiedlicher Interessen begegnen. Rüstungsunternehmen sind daran interessiert, ihre eigenen Produkte zu lukrativen Bedingungen zu veräußern. Die Exekutive sollte im Interesse des Gemeinwohls die Gesamtausgaben für Rüstung möglichst niedrig halten und Aufträge ausschließlich nach Sachgesichtspunkten vergeben. Persönliche Freundschaften zwischen Rüstungslobbyisten und Personen, die bei der Auftragsvergabe mitwirken, sind jedoch einer sachbezogenen Auftragsvergabe nicht dienlich, da sie zu Informationsvorsprüngen und informellen Einflussmöglichkeiten einzelner Anbieter führen können.

Verbindungen zur Rüstungsindustrie

Die Tageszeitung "Der Freitag" behauptete 2014, in der Akademie gingen die Rüstungslobbyisten ein und aus.^[1] Seit Januar 2012 sei es 77x vorgekommen, dass ein Rüstungsvertreter an einer BAKS-Veranstaltung teilgenommen habe. Dem "Freitag" liegt eine Liste vor, die sich wie das Who is Who der deutschen Rüstungsindustrie lese: [ThyssenKrupp](#), [EADS](#), [Rheinmetall](#), [Krauss-Maffei Wegmann](#) und weitere. Vertreter von Friedensinitiativen suche man bei den Veranstaltungen vergeblich.

Auf der Webseite der BAKS findet sich kein umfassendes Verzeichnis der Seminarteilnehmer und Referenten. Unter den in der Broschüre [Seminar zur Sicherheitspolitik](#) beispielhaft genannten Referenten von BAKS-Veranstaltungen hat nur [Holger H. Mey](#) Beziehungen zur Rüstungsindustrie. Dieser ist Vizepräsident von "Advanced Concepts" von Cassidian (bis 1/2014 eine Sparte der [EADS](#), jetzige Bezeichnung Airbus Defence and Space). Auch in den Berichten über die BAKS-Seminare werden in der Regel nicht alle Teilnehmer und Referenten namentlich genannt. Es ist nur von Teilnehmern und Referenten aus bestimmten Bereichen - wie z. B. Wirtschaft - die Rede. Auf der Webseite von "Deutsches Wehrrecht" findet sich eine komplette Teilnehmerliste des Seminars für Sicherheitspolitik 2007, die [hier](#) abrufbar ist. Danach gehörten zu den Beitragenden u. a. Reiner Friedrich von [Rheinmetall](#), Rüdiger Georg von [Thales](#) und Rudolf Kögel von [EADS](#) Deutschland GmbH.

Fallstudien und Kritik

Organisationsstruktur und Personal

Leitung

- Hans-Dieter Heumann (Präsident), ehemaliger Diplomat und Mitarbeiter des Bundesministeriums der Verteidigung (zuletzt Ständiger Vertreter beim Europarat)
- Armin Staigis (Vizepräsident), Brigadegeneral a.D.
- Klaus Hahndel (Direktor Lehre und Chef des Stabes), Oberst i.G.

Beirat

Die Mitglieder des Beirats sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.:

- Walter Kolbow, SPD-Politiker
 - ehem. Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung
 - Mitglied des Kuratoriums der [Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik](#)
- [Wolfgang Ischinger](#), ehem. Staatssekretär im Auswärtigen Amt und ehem. Botschafter
 - Vorsitzender der [Münchener Sicherheitskonferenz](#)
 - Generalbevollmächtigter für Regierungsbeziehungen der [Allianz-Gruppe](#)
 - Mitglied [Trilaterale Kommission](#) (Europäische Region)
- Roderich Kiesewetter, Mitglied des Deutschen Bundestags (CDU)
 - Präsident des Verbands der Reservisten der Bundeswehr
 - Vizepräsident der Südosteuropa-Gesellschaft
- [Klaus-Peter Müller](#)
 - Mitglied des "Board of Directors" der [Parker Hannifin Corporation](#), einem führenden Hersteller von Hydrauliksystemen für Fluggeräte - auch für Drohnen

- Initiator des **Celler Trialog** (Teilnehmer: Vertreter von Politik, Bundeswehr und Wirtschaft /Rüstungsindustrie)
- Mitglied des Kuratoriums der **Konrad-Adenauer-Stiftung**
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der **Commerzbank**
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lobbyorganisation **Deutsches Verkehrsforum**
- Mitglied **Trilaterale Kommission** (Europäische Region)

Kuratorium

Das Kuratorium ist der Bundessicherheitsrat (BSR), ein Kabinettsausschuss der Bundesregierung. Zu seinen Kernaufgaben gehören neben der Genehmigung von Rüstungsexporten vor allem die Koordinierung deutscher Sicherheitspolitik sowie die Diskussion und Abstimmung ihrer strategischen Ausrichtung.

Partner

Partner sind u. a. die Stiftungen von CDU (**Konrad-Adenauer-Stiftung**), CSU (**Hanns-Seidel-Stiftung**), SPD (**Friedrich-Ebert-Stiftung**) und FDP (**Friedrich-Naumann-Stiftung**). Die Stiftungen der Grünen und der Linken, die eine größere Distanz zur Rüstungslobby wahren, sind nicht Mitglied. Weitere Partner sind z. B. die **Münchner Sicherheitskonferenz** und die **Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik**

Freundeskreis

Der Freundeskreis ist ein Förderverein, der die Bildungsarbeit der Akademie unterstützt und die persönlichen Verbindungen ehemaliger Seminarteilnehmer pflegt. Hierzu führen Freundeskreis und die Akademie u. a. jedes Jahr das ganztägige Forum "Aktuell" zu sicherheitspolitischen Themen in Verbindung mit der Mitgliederversammlung des Vereins durch. Auf der Webseite der Akademie findet sich keine Liste der Mitglieder des Freundeskreises. Zu den Mitgliedern des Freundeskreises gehören nach allgemein zugänglichen Quellen auch Vertreter von Rüstungsunternehmen wie

- Christian Stuve (Teilnahme am Kernseminar der Bundesakademie für Sicherheitspolitik 2001)^{[2][3]}
 - Leiter Zentralabteilung Politik und Verbände der **ThyssenKrupp** Marine Systems GmbH
 - Mitglied des Präsidiums der **Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik** (DWT)
 - Mitglied des Präsidiums des **Deutsches Marine Institut** (DMI)
- Florian Naggies (Teilnahme am Seminar Sicherheitspolitik 2009)^{[4][5][6]}
 - Senior Manager Sales & Marketing bei PSM Projekt System & Management GmbH (Gemeinschaftsunternehmen von **Kraus-Maffei Wegmann** und **Rheinmetall**)
 - ehem. Mitarbeiter des Presse- und Informationszentrums der Streitkräftebasis des Bundesministeriums der Verteidigung
- Wolfgang A. Kolb (Teilnahme am Seminar Sicherheitspolitik 2009)^[7]
 - Vertriebsleiter bei Carthago Reisemobilbau
 - 2006 - 2012 Regional Sales Director bei **Krauss-Maffei Wegmann**)

Kurzdarstellung und Aktivitäten

Die BAKS ist vom **Bundessicherheitsrat** beauftragt und bündelt die sicherheitspolitische Expertise Deutschlands. Die BAKS veranstaltet u. a. das **Seminar für Sicherheitspolitik**, auf dem jährlich etwa 25 ausgewählte TeilnehmerInnen 6 Monate lang mit sicherheitspolitischen Themen besonders weiter gebildet werden. Bei diesen handelt es sich um den Führungsnachwuchs aus Bundes- und Landesressorts, Sicherheitsbehörden, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien, Kirchen, Gewerkschaften, Parteien, NATO- und EU-Staaten. Laut der Broschüre [Das Seminar zur Sicherheitspolitik](#) etabliert das Seminar für seine Teilnehmer ein exklusives Netzwerk zwischen Entscheidungsträgern und Angehörigen der Exekutive in herausgehobener Verantwortung, maßgeblichen Vertretern der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens. Für die Alumni übernehme der Freundeskreis des Seminars dauerhaft eine Brückenfunktion. Darüber hinaus richtet die Akademie im Jahr rund sechzig Veranstaltungen aus, von vertraulichen Gesprächen im kleinen Kreis bis hin zu öffentlichen Vorträgen oder Konferenzen mit mehreren Hundert internationalen Teilnehmern.

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Twitter

Facebook

Instagram

Newsletter

Einzelnachweise

1. ↑ [Marving Opong: Gut gerüstet, Der Freitag, 11. 08. 2014](#), Webseite abgerufen am 13. 12. 2014
2. ↑ [Competence Site ThyssenKrupp Marine Systems GmbH](#), Webseite abgerufen am 15. 12. 2014
3. ↑ [Mitglieder des Präsidiums auf der Webseite der DWT](#), abgerufen am 15. 12. 2014
4. ↑ [Profil bei Xing](#), Webseite abgerufen am 15. 12. 2014
5. ↑ [Profil Radaris](#), Webseite abgerufen am 15. 12. 2014
6. ↑ [Pressemitteilung Rheinmetall vom 22. September 2014](#), Webseite abgerufen am 15. 12. 2014
7. ↑ [Profil bei Xing](#), Webseite abgerufen am 16. 12. 2014